

#1 Einführung |
#2 Position |
#3 Begründung |
#4 Herausforderung |
#5 Gegenargument |
#6 Konklusion |
These

SWISS
BAU

16. - 20. 1.2018



Partizipation & Bottom-Up Responsive cities needed!

Heimat 4.0. Einsatz neuer Technologien
für integrierte, interaktive Raum- und
Stadtentwicklung

**Ansatz zur qualitätsvollen
Stadtentwicklung**

Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen
sich auch mit den sich verändernden
Städten und Siedlungen weiterhin
identifizieren und darin heimisch fühlen
können

#1 Einführung |
#2 Position |
#3 Begründung |
#4 Herausforderung |
#5 Gegenargument |
#6 Konklusion |
These

SWISS
BAU

16. - 20. 1.2018



Jeder und jede ist vermeintlich Experte für
die Welt vor seiner Haustüre. Denn sie kennen
die Anforderungen der »*Responsive Cities*« gut.

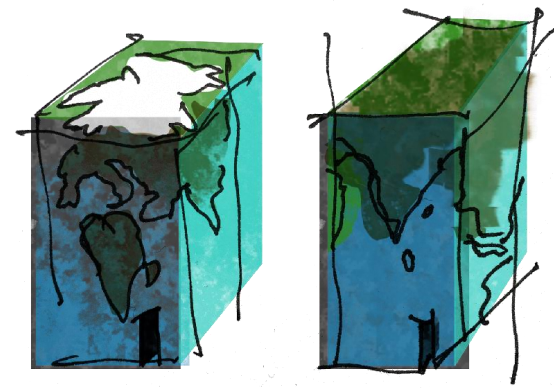
Das sind Potenziale in der Planung und
weitgehend ungenutzt.

Die veränderten ökologischen, sozialen,
demographischen und wirtschaftlichen
Bedingungen fordern neue komplexere
Handlungsweisen.

#1 Einführung |
#2 Position |
#3 Begründung |
#4 Herausforderung |
#5 Gegenargument |
#6 Konklusion |
These

SWISS
BAU

16. - 20. 1.2018

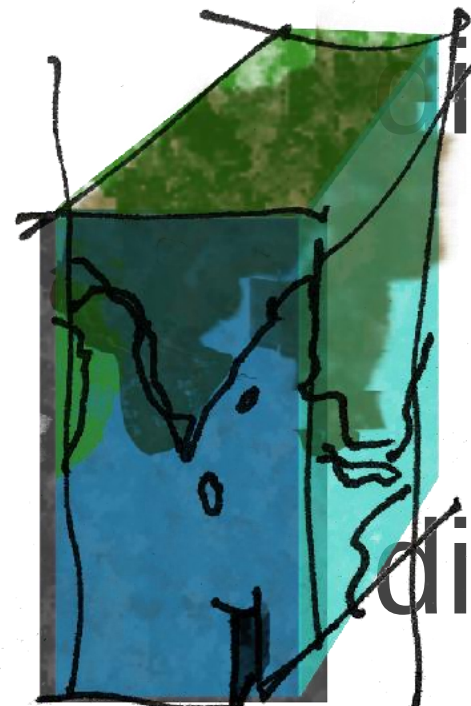
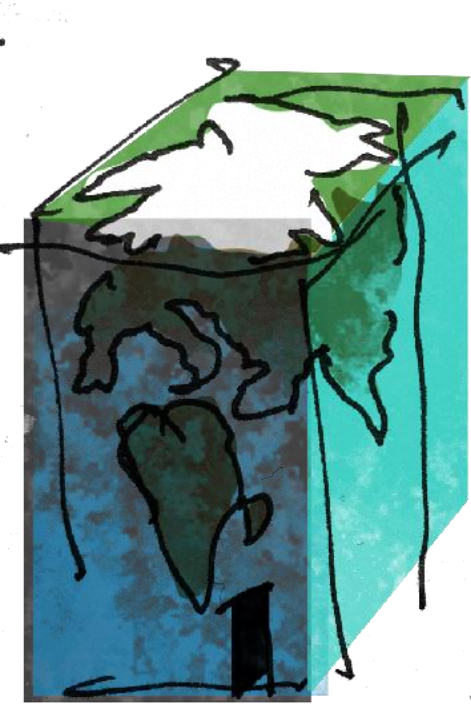
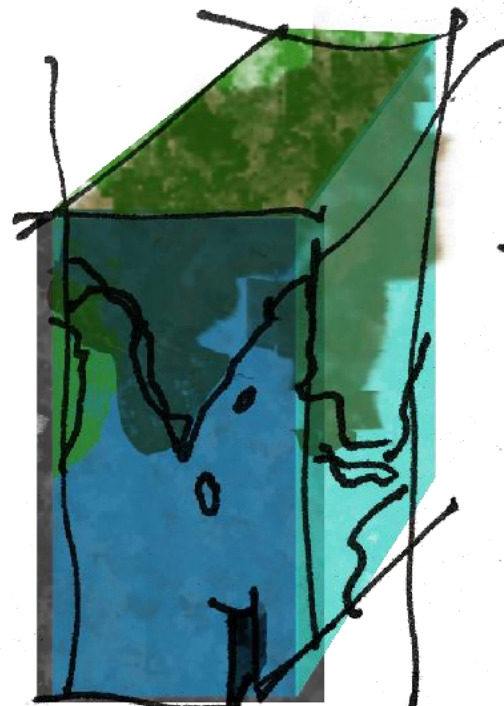
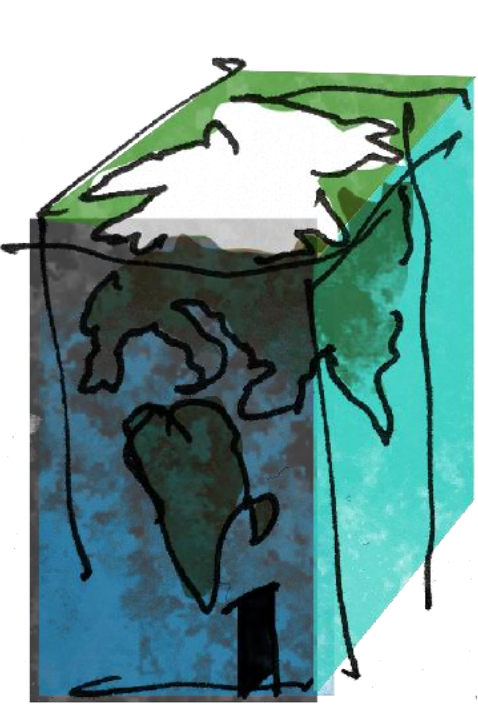
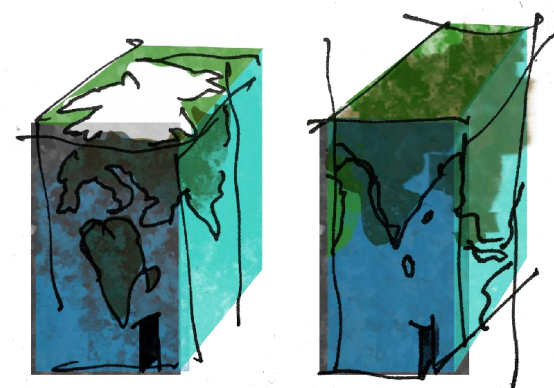
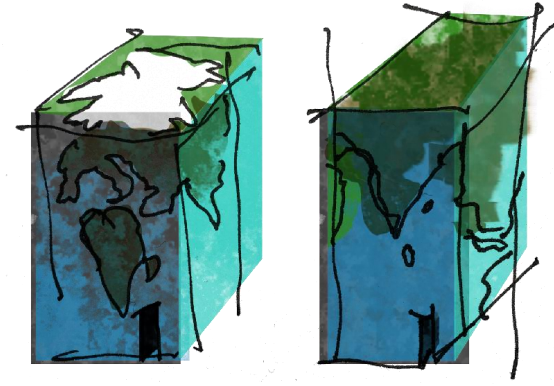
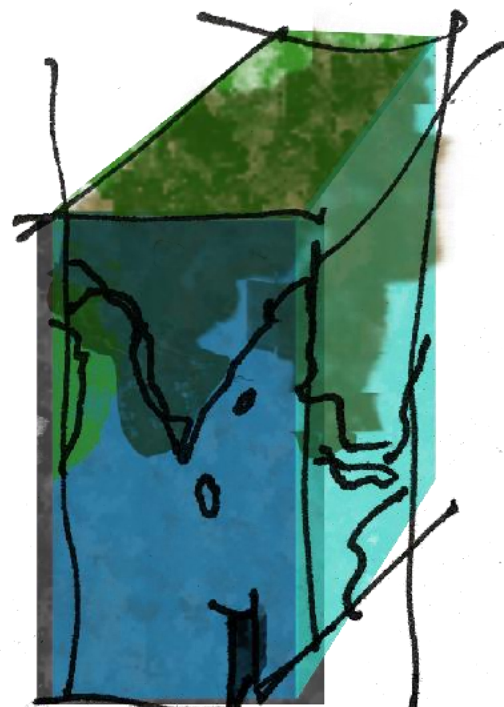
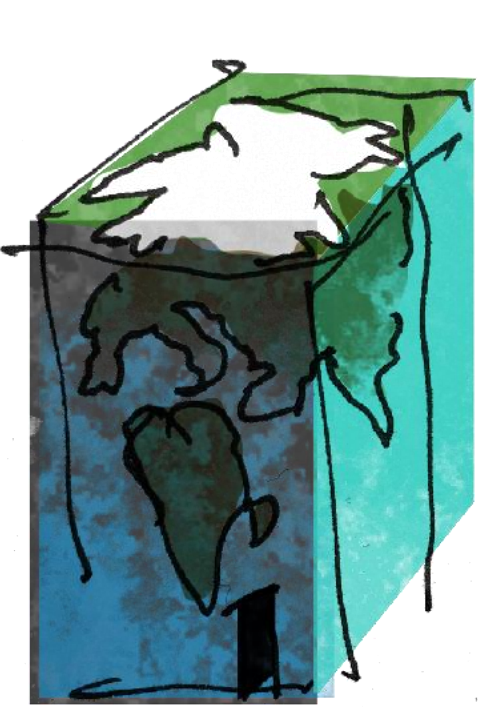


Wir stehen neu **vor komplexen Aufgaben**,
die weit über die Berufsgruppen hinausgehen.

Nur wenn wir »*responsive Modelle*« in der
zukünftigen Stadtplanung entwickeln, ist
die Diskussion mit allen Beteiligten erst möglich.

Digitale Stadtmodelle sind
die neuen Extension.

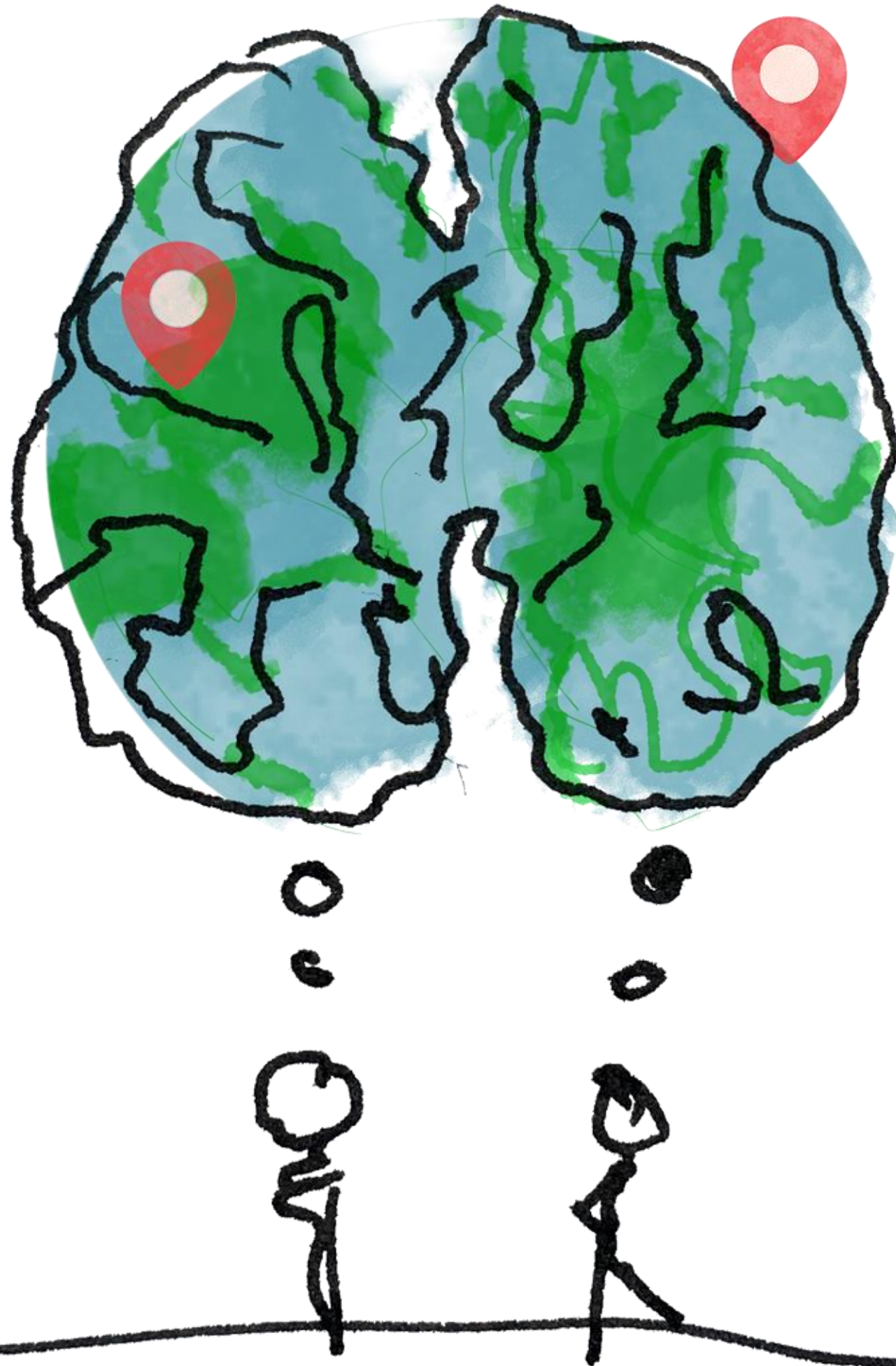
Wir können es uns nicht leisten,
diese Potenziale ungenutzt zu lassen.



#1 Einführung |
#2 Position |
#3 Begründung |
#4 Herausforderung |
#5 Gegenargument |
#6 Konklusion |
These

SWISS
BAU

16. - 20. 1.2018



Citizen Science Forschung untersucht, wie Kommunikationsprozesse zu gestalten sind, damit das Know-How aller integriert werden kann.

Sammeln und strukturieren von Ideen aus der betroffenen Bevölkerung, um diese in die »*Responsive Entwicklung*« einzubringen.

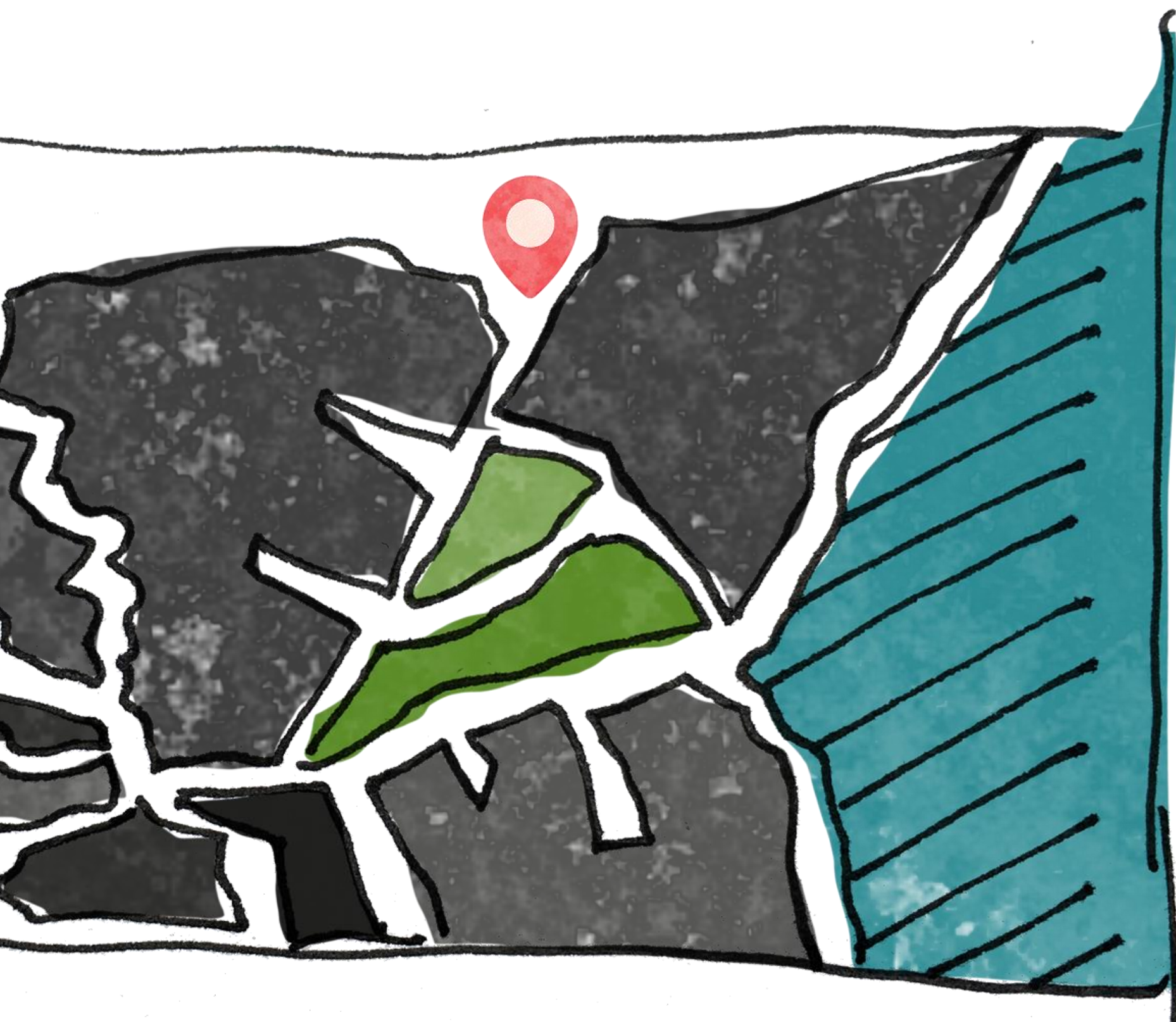
»*Responsive Cities*« heisst:

Engagement und Governance der Bürger für agilere, wettbewerbsfähigere sowie sozial und wirtschaftlich widerstandsfähigere Städte.

#1 Einführung |
#2 Position |
#3 Begründung |
#4 Herausforderung |
#5 Gegenargument |
#6 Konklusion |
These

SWISS
BAU

16. - 20. 1.2018



Die Raumentwicklung nimmt angeblich solche Inputs aus der Bevölkerung schon lange auf.

Dies gilt es zu hinterfragen.

Eine Heimat 4.0, die nicht auf den **Konsens der Idee aller** eingeht und diese umfassend zur Diskussion stellt, wird nicht »responsive« sein.

Erst ein **Stadtmodell, welches die Ideen aller aufnimmt** erlaubt eine nachhaltige und diversifizierte Diskussion für »Responsive Cities« - ohne Einschränkung durch vorgegebene Themen - von Bottom-Up.

#1 Einführung |
#2 Position |
#3 Begründung |
#4 Herausforderung |
#5 Gegenargument |
#6 Konklusion |
These

SWISS
BAU

16. - 20. 1.2018

USER-DRIVEN DESIGN FOR FUTURE CITIES:

CITIZEN URBAN LAB

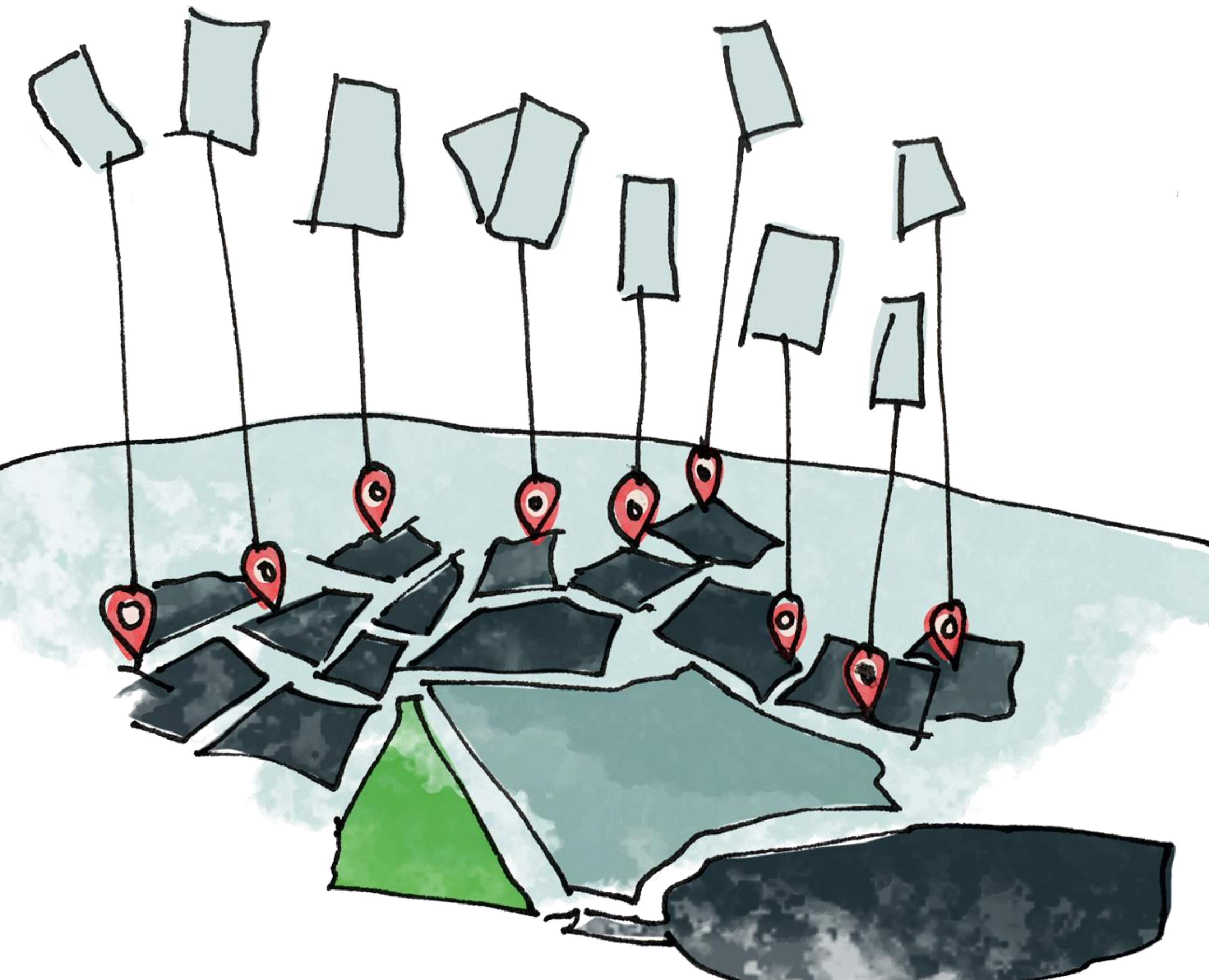
A catalyst for Innovation and Sustainable Growth



Die Stadt der Zukunft ist **kein rein architektonisches Konstrukt** mehr.

Die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Dimensionen sind entscheidend.

Wir können es uns nicht leisten, **diesen Beitrag aus der Gesellschaft zu übergehen.**



These

Responsive cities needed!

Die Stadt muss *responsiv* sein:
sozial, wirtschaftlich, ökologisch.

Um diese Komplexität zu verstehen,
wird der Bottom-Up Approach
das wichtigste Asset werden.

tanja.hess@htwchur.ch

<http://futureCityModel.arch.ethz.ch>